Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 11/2 Stadt Hochheim a. M.

Erschein: 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Erpedifion: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Zeidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in Sochheim: Jean Lauer.

Angeigenpreis: für die 6 gefpaltene Coloneizeile oder beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Dig.

No. 122.

Freitag, den 15. Oftober 1915.

9. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einicht.

Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber

ohne Belteligelb, auch bei Doftbegug.

Belanntmadjung

Junge, unbescholtene Manner, die am Hochheimer Markle bie Richtwache übernehmen wollen, werden ausgesordert, sich als-bald im Rathause, während der Bormittagsdienstitunden zu mel-

Sochheim a. DR., den 12. Ottober 1915.

Die Bolizeivermaltung. Mrgbader.

Befanntmadjung.

Bur Bergebung folgenber Arbeiten:

a. das Auf und Abichlagen der Markthütten, b. das Aufftellen der Ständer für Pferde und Rinduieh, c. das Einrichten eines Abortes am Marktplage, ist Termin auf Dienstag, den 19. Oktober i. 3s. vorm. 11 Uhr im Rathaufe anberaumt

God:beim a. IR., ben 12. Oftober 1915.

Der Magiftrat. Mrgbacher.

Bekanntmadjung.

Diesenigen Einwohner, welche in der Zeit zwischen dem 4. August 1914 und 17. Februar 1915 Finquartierung hatten, werden aufgefordert, die Quartierzeitel innerhold 8 Tagen im Nathaus Zimmer Nr. 7 abzugeben.

Zus den Zetteln nuß die Charge der einquartierten Unterolssiere und Munnichasten vermerk; werden.

Die Quartierzeitel von Pferden sind ebenfalls abzugeben.

Sechbeim a. D., ben 11. Ottober 1915.

Der Mogiftrot. Mrgbacher.

Roch § 9 bes Biebseuchengeleges vom 26. Inni 1909 (R. Gel-Bl. S. 519) find die Bestiger von Saustieren verpflichtet, von bem Ausbruch ber unten naber bezeichneten Seuchen unter ihrem Biebbestande, oder unten naher bezeichneten Seuszen unter ihrem Bieg-bestande, oder von dem Austreten von Erscheinungen, die den Aus-bruch einer solchen Seuche besurchten lassen, unverzitglich der Orts-polizeibehörde Anzeige zu machen; auch die franken und verbäch-tigen Tiere von Orten, an benen die Gesahr der Ansteaung fremder Tiere besteht, fernguhalten.

Die gleichen Pflichten hat, wer in Bertretung des Beitgers der Birtschaft vorsteht, wer nut der Aufslicht über Bieh an Stelle des Bestigers beauftragt ist, wer ols hirt, Schäfer, Schweizer, Senne entweder Bieh von mehreren Bestigern oder foldes Bieh eines Bestigers, das sich seit mehr als 24 Stunden außerhalb der Feldmark ihren Bestigers, das fich seit mehr als 24 Stunden außerhalb der Feldmark ihren Bestigers, des Bestigers bestigtet in Obbut det Lener des Birtichaftbetriebs des Beligers befindet, in Obbut hat, ferner für die in fremdem Gemahrfam befindlichen Tiere der Befiger ber betreffenben Wehöfte, Stallungen, Roppeln ober Beibeflachen,

Bur unverzüglichen Anzeige sind auch die Tierärzte und alle Bersonen verpflichtet, die sich mit der Ausübung der Tierheilfunde oder gewertsmäßig mit der Kastration von Tieren beschäftigen, ingleichen die Pielichteschauer einschl. der Trichinenschauer, serner die Bersonen, die das Schlächtergewerbe betreiben, sowie solche, die bie Bersonen, die das Schlächtergewerbe betreiben, sowie solche, die beschaftigen wir der Recordseitung Auswertung aber Meine die sich gewerbsmäßig mit der Berarbeitung. Berwertung oder Beseitigung geschlachteter, getöteter oder verendeter Tiere oder tierischer Bestandteile beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeiten. liches Einschreiten ftattgefunden bat, von bem Misbruch einer ber Mngeigepflicht unterliegende Seuche (§ 10) ober non Ericheinungen, Die ben Musbruch einer folden Geuche befürchten tallen, Renntnis

Die Seudjen, auf welche fich bie Ungeigepflicht erftredt (§ 10),

Tinb:

Milgbrand, Raufchbrand, Wild- und Rinderfeuche,

7. Beichalfeuche ber Pferde, Blaschenausichlag ber Pferbe und

8. Raube der Einhufer und ber Schafe, 9. Schweineseuche, sofern sie mit erheblichen Störungen bes Allgemeinbefindens der ertrantten Tiere verbunden ift,

10. Rollauf ber Schweine, einichl. bes Reffelfiebers, Badftein-

12. Meußerlich erfennbare Tubertulofe des Kindviehs, fofern fie fich in der Lunge in vorgeschrittenem Zustande befindet, ober Euter, Gebarmutter ober Darm ergriffen hat.

Borstehendes bringe ich zur öffentlichen Kenntnis und ersuche bie Palizeiverwaltungen sowie die Ortspolizeibehörden des Krei-fes, die Befanntmochung in geeigneter Weise zur Kenntnis der Be-

Grundfabe ber Candesverilderungsanftalt fieffen-Raffau in Caffel

1. Bei 3mangsverficherten ift minbeftens fur bie legten 5

1. Bei Iwangsversicherten ist mindestens für die lesten 5
Jahre eine dauernde und regeimäßige Bersicherung zu verlangen,
d. h. es müssen im Durchschnitt der Jahre mindestens 40 Marken
rerwendet sein. Unter allen Umständen ist aber für die Uebernahme der Krankenfürsorge Boraussehung, daß mindestens 100
Beitragswechen einschließlich aurechnungssähiger Krankheitsseiten
oder militärischer Denstellitungen nachgewiesen sind. Gelucke,
weiche erst nach oder ummitteldar vor Ablauf der Unterstätung
durch die Krankenfasse gestellt werden, sind abzulehnen, desgleichen
Gesuche auf nachträgliche Bewilligung der Kosten sier ein bereits
durchgesührtes Heilversahren. Sind die Antragsteller oder deren
Ungehörige in der Loge, einen Juschuß zu den Kosten des Heilversahrens zu seisten, so ist liebernahme des Heilverschrens diervon abhängig zu machen. Mehr als zwei Kuren sollen in einem
Keitralm von vier Jahren nicht bewilligt werden. Die Dauer einer
Kur ist abgesehen von Lungen und Kervenseiben im allgemeinen
auf nicht mehr als vier Wochen zu erstrecken.

2. Bei freiwillig Bersicherten, denen eine sonstige und insbe-

2. Bei freiwillig Bersicherten, benen eine sonstige und inobesondere eine anderweit geseusche Fürsorge nicht zur Seite steht, tann die Krantensurlorge bereits bei Leistung der Mindestbeiträge von 20 Marten in 2 Jahren übernommen werden, sosen die Wartezeit erfüllt und die Anwartschaft erhalten ist.

3. Bei freiwillig Bersicherten, benen im Halle ber Invalidität eine anderweite Fürsorge und insbesondere eine Pensionsberechtigung, jedoch abgesehen von der Kürsorge der Angestellten-Bersicherung, zur Seite sieht, soll die Krankensursorge nur bei Mindestleistung von durchichnitlich 30 Marten im Jahre und nur bei angemessener Beteiligung der in Betracht kommenden anderweit zuständigen Fürsorgestelle (Behörde) übernommen werden. Auch hier ist Boronessetzung der Erfüllung der Wartegeit und die Erhaltung der Unwortschalt.

4. Bei Bericherfen, Die gleichzeitig bei ber Reichoversicherungs-Anstalt für Brivat-Angestellte versichert find, follen Gesuche auf Uebernahme ber Rrantenfürforge in erster Linie dieser Anftalt gu-

für ble Hebernahme bes Beilverfahrans. Bur Die Uebernahme ber Rrantenfürforge jollen folgenbe

Der Ronigliche Banbrat.

pon Seimburg.

Maul- und Mauenfeuche, Bungenfeuche bes Minduleijs,

Bodenfeuche ber Echaje,

11. Beflügelcholera und Subnerpejt,

Wiesbaben, ben 6. Oftober 1915.

Grundfage beobachtet werben:

bes Rindviebs.

und Echweinepeit,

blattern.

teiligten gu bringen

Betrocht fommenden Rreifen in geeignet erfcheinender Beife von

Borftchenbem Renninis gu geben. Wiesboben, ben 16. Oftober 1914.

Rönigliches Berficherungsamt für ben Landfreis Biesbaben. Der Borfigenbe:

bon Seimburg.

3-Rr. I. V. A.

Die Borichriften über bie Sonntagerube in ben gewerblichen

Die Borschriften über die Sonntagsruhe in den gewerdlichen Betrieben werden noch viellach übertreten. Einzelne Uebertretungen, wie z. B. das Ausschren von Bier an den Sonntagnachmittagen, erfolgen ganz öffentlich.

Ich weise daher auf die Bestimmungen des § 105a dis e der Gewerdeordnung und der Bestimmungen des § 105a dis e der Gewerdeordnung und der Bestimmungen zö. März 1895 — Amtsblatt Seite 106—108, 15. April 1895 — Amtsblatt Seite 187—138 und vom 10. Just 1896 — Amtsblatt Seite 249 sowie der Bolizei-Berechnung vom 12. März 1913, Amtsblatt Seite 311 dis 313 din und mache zugleich darauf aufmerssam, daß die Bestimmungen auch auf Handwertsbetriebe Anwendung sinden.

Bewiderhandlungen gegen diese Bestimmungen muffen in Zu-tunft unnachsichtlich bestraft werden.

Biesbaben, ben 1. Oftober 1915.

51.99r. L.

Der Rönigliche Banbrat.

Nochdem nunmehr für den Fahrverkehr auf öffentlichen Wegen in ganz Breußen durch Botigei-Berordnungen einheitlich vorgeschrieben ist, rechts auszuweichen und links zu überhoten, erochten wir es für geboten, daß von den nachgeordneten Behörden auf die ikrengite Durchführung biefer Bestimmungen mit Rachdrud hingewirft wird. Gleichzeitig wird batür Sorge zu tragen sein, daß auch die sonst für den Juhrwertvertehr bestehenden polizeilichen Borschriften mit größerer Strenge gehandhabt werden, als dies bisher geschehen ist.

als dies dies dieser gelchehen ist.

Wie die Ersabrung lehrt, pslegen namentlich die Filhrer der Pierbefuhrwerte jenen Bestimmungen nur geringe Beachtung zu schenten. Bei der Begegnung mit Fuhrwerfen weichen sie nicht immer nach rechts, sondern nach der bester diesen Straßenseite aus. Wenn sie von anderen Jahrzeugen, insdesondere von Arasuwegen, überholt werden sollen, beuchten sie die vom Führer des überholtenden Wagens gegedenen Zeichen häusig nicht und machen außerden nicht immer lints, sondern je nach dem Justande der Straße auf der einen oder der anderen Seize zum Vorbeisahren Mah. Sehr alt wird seinen oder der anderen Seize zum Vorbeisahren Wah. Sehr alt wird seinen oder der Anderen während der Fahrtschläsen oder die Gespanne undeaussichtigt auf der Straße stehen lassen der die Wagen während der Fahrtschläsen oder die Gespanne undeaussichtigt auf der Straße stehen lassen. Endlich werden die Wagen während der Dunkelheit häusig nicht vorschristemäßig beseuchtet. Ein großer Teil der Unsälle im össenlichen Fahrversehr durcht au eine solche nicht ausreichende Besolgung der poliziel den Vorschriften zurückzusiehen Waraltwagen, der sich nur dann glatt vollziehen fann, wenn die bestehenden Vorschriften von allen auf den össenlichen Wegen vertehrenden Fuhrwersen genau besolgt werden. tehrenben Suhrmerten genau befolgt merben.

Berlin, ben 28. Juni 1905.

Der Minifter ber öffentlichen Arbeiten. Der Minifter des Innern.

Borftebenber, Minifterial Eriag mird hiermit wiederholt gur öffentlichen Renntnis gebracht.

Die Bolizeiverwoltungen bezw. Die Ortspolizeibehörden bes Kreifes haben die Bolizei-Erefutivbeamten mit entsprechenber Weisung zu verfeben und bafür ju forgen, daß im dortigen Begirte an möglichft zugänglichen Stellen Anschlagzeitel mit ben in Frage temmienden Strafenpol zeivorichriften, inebefondere ber Se 38-44 ber Begepolizeiverordnung vom 7. Roveinber 1899, angebracht merben.

Biesbaben, ben 6. Oftober 1915.

Der Königliche Lanbrat.

Nichtamtlicher Teil.

Die Ariegelage.

Der Donnerstag-Tagesbericht.

28. (Amtlich.) Großes Haupfquartier, 14. Oftober. Befflicher Kriegsichauplag.

Bahrend feindliche Monitore die Rufte bei Beftende und die feindliche Urtillerie unfere Stellungen nördlich von Ipern ohne Erfolg beichoffen, fehten die Englander faft auf ber gangen Front gwifden Bpern und Loos hinter Rauch- und Gaswolfen jum Ungriff an, der ganglich icheiterte. Un mehreren Stellen ichlug die Rauchwolfe in die feindlichen Graben gurud. Rur nordöftlich und öftlich von Bermelles fonnten die Englander in unferen vorderften Graben an fleinen Stellen Juf faffen, aus benen fie größtenfeils mit handgranaten ichon wieder vertrieben find. Junf Ungriffe ohne Benuhung von Raudmolten, aber mit ftarten Kraften, gegen die Stellungen weftlich von hulluch find unter südlich von Angres wurden dem Feinde im Ge-

genangriff 2 Maidinengewehre abgenommen. Bei der Sauberung ber fleinen Refter, die die Frangofen auf der hohe öftlich von Souches noch bejeht hielten, blieben 400 Mann als Gejangene in unjeren Sanden.

In der Champagne fehten die Frangofen ihre Ungriffe beiderjeits von Tahure mit aufgerfler Erbitterung | teren Borgeben. Die Werfe der West-, Nord-, Oft- und

fort. Fünf Angriffe jüdlich, zwei nördlich der Straße Tahure-Souain brachen unter schweren Berluffen für die Angreiser zusammen. Rächtliche Angrissversuche erftidte unfer Urtilleriefeuer im Reime. Muf der Combres-Höhe wurde ein feindlicher Gra-

Die herren Bürgermeifter bes Rreifes merben erfucht, ben in

ben von 120 Meter Sange gesprengt.

ftanbigfeitshalber übermtefen werben,

In den Bogefen versuchten die Frangofen, die ibnen am 12. Offober am Schrafmannle abgenommene Stellung gurudgunehmen. Un unjerem hindernis brach ihr Ungriff nieder.

Defflicher Kriegsichauplat. Heeresgruppe des General-Feldmarichalls von Sindenburg.

Wefflich und füdwefflich Illurt warfen wir den Gegner aus einer weiteren Stellung, machten 650 Gefangene und erbeuteten 3 Majdinengewehre.

Ruffifche Ungriffe weftlich und füdweftlich Dunaburg wurden abgewiesen.

Heeresgruppe des General-Feldmarichalls Bring Leopold von Bagern und

heeresgruppe bes Generals von Linfingen. Mids neues.

Deutsche Truppen der Urmer des Generals Grafen Bothmer nahmen Sajworonfa, füdlich Burfanow, und warfen die Ruffen über die Sfrnpa gurud.

Baltantriegsichauplak. Sublid von Belgrad find unfere Truppen im mei-

Südoffront des festungsartig ausgebauten Ortes Pozarevac find genommen.

Die Agence Havas, das amlliche Nachrichtenorgan der frangösischen Regierung, wagt zu behaupten, der im deutiden Tagesbericht vom 3. Oftober veröffentlichte Befehl des Generals Joffre fei deutscherfeits erfunden. Demgegenüber wird feftgeftellt, daß mehrere Urabzüge bes Befehls in deutschen handen find und daß eine große Ungahl gefangener Offiziere wie Mannschaften ibre Kenninis des Befehls, den fie übrigens verichiedentfich in Abidrift auch bei fich führten, unumwunden zugegeben haben.

Oberfte Beeresleitung.

Marineluftschiffe über London.

WBa. Berlin, 14. Oftober. Unfere Marineluft-Schiffe haben in der Racht vom 13. jum 14. Oftober die Stadt Condon und wichtige Unlagen in ihrer Umgebung, sowie die Batterien von Ipswich angegriffen. Im einzelnen wurden die Eily von Condon, in mehreren Ungriffen die Condon Dods, das Bafferwert hampton bei London und Woolwich ausgiebig mit Brand- und Sprengbomben belegt. Un allen Stellen wurden ffarte Sprengwirfungen und große Brande beobachtet. Troh heftiger Gegenwirfung, die jum Teil ichon an der Rufte einsehte, find alle Luftschiffe unbeschädigt gurudgefehrt.

Der Chef des Momiralftabs der Marine.

In ber üblichen Art ber Berinfdjung berichtet Reuter über ben Berfull wie folgt:

Banban. Mittwoch abend mari ein Zeppelin eine Ungahl Spreng- und Brandbamben guf London. Es murbe mir geringer Sadiffraden angerichtet. Die menigen Brunde, Die entstanden, maren balb gelöscht. Es wurde fein einziges öffentliches Gebünde beichädigt. Soweit sich bis sein feistellen läßt, sind zwei Frauen und jechs Wänner, die auf einen Jivilifien, getöter und etwa 34 Berfonen permunbet worben.

Der öfterreichlich-ungarische Tagesbericht.

BB na. Bien, 14. Offober. Simflid wird verlautbart, 14.

Rufflider artegsidauplat. Der Feind gelff gestern uniere Stellung weistlich von Tarno-pol an. Er stürmte drei Glieder ties, wobei er die Männer des griften Gliedes nur mit Schutzichilden ausgerüstet hatte. Unsere Truppen schugen ihn zurüd; er erlitt große Verluste. Sonst im Nordoften feine befonderen Greigniffe,

Italienlider friegsicanplah.

Das lebhafte Artilleriefener gegen unfere Stellungen auf ben hochflächen von Cofrann und Dilgereuth und gegen einzelne Stülhochstaden von Leiraun und bilgereung and gegen einzelte Stat-puntte der Dolomitenteont hälf an. Ein Alpini-Balaillon, das ge-gen eine Borifellung iddilch von Aliva vorlieft, wurde durch unjer Geschühfener vertrieben. An der führentändischen Front haben wir im Gebiete von Iavorcef ein Stäck lialienischen Schühengra-bens beieht. Iwei Italienische Angrisse auf den Arzu Tech, die nach heitiger Fenerworbereitung bis an uniere hinderullie herangesom-men find, wurden obgeschlagen. In den anderen Teilen der Ison-jostont wie gewöhnlich Geschühfener.

Serbifder Arlegsichauplatz.

Unfere Truppen fturmien geftern aus der Gegend von Belgrad nach Sudoften vordringend die feftungenrifg und flaet verichangten Stellungen auf dem Erino-Broo, dem Cunat und der Stagora. Der Jeind, der, wie Gesangene aussagen, den Besehl hatte, sich dis auf den lehten Mann zu halfen, ging in regelloser Jlucht gegen den Uvolaberg und den Raum öftlich davon zurück. Seine Bertuite sind außerordentlich großt. Unfere ichwere Urtillerie batte wie immer bei ühnlichen Kriegsbandlungen, auch an diesem Erfolg rühmens-werten Unteil. Gleich günstig schreiten die Ungelise unserer Verbun-deten an der unteren Morowa soch. Wir entrissen dem Gegner die Berschanzungen an der West-, Nord- und Officont von Boza-

Der Stellvertreier bes Cheis ben Generalflabs: v. fi b | er, Jelbmarichalleutnant.

Hus Frankreich.

Der Rüdtrift Delcaffees.

288 na. Baris, 13. Oltober. Meldung ber Agence Savas, 3m heutigen Minifterrat teilte ber Minifterprafident Biviani mit, daß Delcaffee ihm fein Rud trittsgesuch als Minifter bes Heugern überreicht habe. Das Rudtrittsgesuch wurde angenommen. Biviani übernimmt bas Minifterium des Aeugern zusammen mit dem Borfige im Rabinett.

Berlin. Der Rudtritt Delcaffees wird pon allen Morgen biattern besprochen und in seiner Bedeuting absuschäften verlicht. Der "Befiner Bofolange ger" schreibt: Bon Beginn seiner öffentstichen Laufbahn an hat sal Descollee in erster Universitäts gewöhnet und das Heil, den Weg zu Frankreiche Größe, in der Rache an Deutschland erblicht. Sie vorzubereiten und durchzwiähren, war das Jest seinen Lebens, das er nie aus dem Kope verlart. Go fund Ranig Edward von England in ihm den nitagien und eitzigten Ausgaben und eitzigten Ausgaben. ler. So jand König Chward von England in ihm den willigsten und eifrigiten Andanger teiner verhänznisvollen Einfreisungspolitif. Er hat den ersehnten Keige ersebt, aber nicht dem Sieg, den er nie erleben wird. Der erste der graßen eurepäischen Brandsstitzer ist gefallen und es ist nicht ausgeschlassen, daß der pweite jenseits per Kanals in nicht zu serner Zeit sein Schaffal teilen wird. Im "Berliner Tageblett" wird gesagt: Der Rüdtrig Detrasses bedeutet in seglichem Falle das unsreimilige Zugständers, daß das Gedäude der französischen Außenpelint einen gesährlichen Rife erhalten hat. Das seine Resport des Sossens von der und dem Ronne, der num seinen Bankerott zu bekennen und der wungen ist, muß der Bankerott des ganzen Sossens, das seinen Rainen treg, nachspiegen. Descasse bintertäßt seinem Machsolger eine bittere Erbschaft.

Die Frangofen hoffen noch auf die Ruffen.

Der Berfehr amilden ben Berbundeten ift ftets auf biefelbe Delobie geftimmt: hunnemann, geb bu voran, bu haft die größten

Hus Rugland.

Der Belersburger "Times"-Rorrefpondent fiber die Lage Ruftlands. Der Beiersburger "Times"Korrespondent, der nach London zurächgefehrt ist, körelbt: Der springende Kunft in der Beurteilung der Gegenwart und Jutunft Russlands ist, daß das triedlichende Aufland nie an einen langen Arieg dachte. Rusland erwartete, Desterreich-Ungarn in sechs Menaten völlig schlagen zu tönnen. Rusland hatte zu Ariegsbeginn Munistor und Geld für einen sechandnallichen Feldzug. Es fänligte sich aber über den Munistonsvorrat Deutschlands edenio wie England. Co glaubte, daß die Deutschen ihr Bulver verschoffen hatten und burch vollige daß die Deutschen ihr Bulver verschößen bätten und durch völlige innere Erichöptung überwunden wurden würden. Joht arbeitet es mit Jeberrscher Tätigkeit, um die Zivildendikerung und Derstellen von Binntion zu organisieren, über ihm iehlen der induftrielle Umergrund, die gelernten Arbeiter und die industrielle Beweglichkeit, um die Armee enthrechend zu verlorgen. Es dängt ganz vom Ausland od. Es muß von Japan, Amerika und England inportieren, auf dem Auslandsmarkte kaufen, woraus ein tellweise finanzielles Prodiem emikelt. Die Schwierigkeit erhellt daraus, daß Ausland Geld für jedse Monate datte, der Andeinert um 40 Prozent kant und das Reich keine Einnahmen aus Einfuhrzällen und dem Branntwein Monopol bezieht, madrend der Armeesold und die Armeesieferungen planklich bezahlt. Rustand lit ein Menschen Armeelieferungen puntilich bezahlt. Auffand ift ein Menichen millionar, aber bie Berlufte waren minbeltens junimal größer ale millionär, aber die Berlufte waren mindeltens funfmal größer als die in den Schlachten des Japanfrieges. Die Berluftisten werden nicht veröffentisch. — Als der Jar den Oberbefehl übernahm, murden die bisder Terreiten eintigen Söhne und Landwehrmänner vom 216 die zum d. Jahre aufgeriffen. — Der Arifel ichließt, es lei gerechtferfiat, alles zu tun, um Rußland von der Böbelberrichalt und dem Chaos au retten, die eintreten könnten, wohn die ruffliche Arinee in Berwirrung über die großen Flächen Auflands zerftreut

Bus England.

18B na. Bonbon, 14. Ottober, General Gir Francis Llond, ber Rommanbeur bes Londoner Begirte, logte gesteen in einer Uniprache: Die brillichen Beriufte beiragen in der leften Woche worlt iber 30 000 Mann. Die Bemee bedirfe eines möchentlichen Inirroms pon 20 000 bie 30 000 Mann, um bie Starte ber Feldatmee

Bolfcaumternehmung nicht an demielben Tage ftattgefunder habe, wie in Frankreich. Das Blatt fahrt jort, Elwani babe bei dem wie in Frantreich. Das Blatt fahrt jort, Biviani babe bei bem Entichlich ber Millerten, Gerbien in beiten, ichwerlich die Arobe und Bedeutung ber Aufgabe unterfehört, die die allierten Armoen in Franke den Belgien haben, und beabfichtige laum, ihre Erfüllung anderen Berpflichtungen bintongufellen. Die erte Allen
füllung anderen Berpflichtungen bintongufellen. Die erte Allen
für offender die Berteibigung der Beiffranz und die Betreiung des
französischen und befolderen Gebietes. Troubem glaute die französische Regierung m. i Zuftimmung der Militärs, ihrer Ehren
glicht, Serdien zu befren, genügen zu fönnen, ohne die Ungernehmungen auf dem entlichendern Kriegsschaupfat zu ihrmaten.
Bivient sogt: Die Schwierigfeiten find erwogen warden; wir vertrauen darauf das ihr benden nicht wenig forgefälte erwogen irauen darauf, daß lie in London nicht wenig forgfältig erwogen wurden, als in Baris. Bimam erffärt, der Enticklich fei durch die militärliche Lage im Welten und im Often gerechtlertigt worden und fagt: Die Deutschen baben lich auf ein neues womtener ein gelaffen, da fie keinen weiteren Erfolg in Grantreich und in Ruhland erreichen können, dies ist eine febr languintiche Aufföhung. Wir hoffen, dass Gran morgen imfande lein wird, einige Gründe für die Zuverlicht Vivianis zu geden.

Die englischen Ariegsfosten.

London, 14. Ottober. Im Unterhaus rief bei ber gweiten Leiung der Finanzooringe die Erflärung des Finanglefreiers im Schapamte, Montagu, daß seder Bürger darauf gesaft sein mulle, ichließlich die Hällte seines Einkommens in Form von Steurn und Anleiben bem Stnate gur Berfugung gu ftellen, grobes Auffeben

Die Balfanftaaten.

Unfer neuer Bundesgenoffe Bulgarien.

BB nn. Köln, 14. Oftober. Anlöhlich des Eingreifens Bul-gariens in den Krieg fogt die "Raln. Ita ": Wir vertrauen, daß ber Bierverband fich bemahren wird, mie ber neue Dreibund fich be-Bierverband sich bemähren wird, wie der neue Dreibund sich bewährt hat und erholfen davon auch für die stiedliche Jufunkt Borteile und Glaf für jeden beteitigten Staat. — Die "Kölnische Bolfszeitung" schreidt: Wit dem Eingreisen Bulgariens ist der Beltrieg politisch auf den Höhepunkt gelangt. — Der "Kölnischen Zeitung" sind 20 000 Lava (14 000 Mart) zugegangen, die dem Berichterkatter der Kölnischen Zeitung" für den Baltan in Sosia von bulgarischen Freunden mit der Bestimmung übergeben warden sind, daß der Betrag auf vier Familien von Hinterbliebenen sollicher deutsichen Soldaten verteilt werde, die im Baltantrieg fallen, oder erwerbsimiöhig werden. — Die "Kölnische Zeitung" bewerkt hierzu, daß auch ein deutsicher Liebeodienst für Bulgarten schness in die Beag geleitet werde. bie Bege geleitet merbe.

AB na. Coffa, 14. Oftober. Weldung ber bulgarifchen Telegraphenagentur. Ein fonigliches Manifest ruft bas Bolt und bie Armee gur Berteidigung von heimtlidlichen Rachbarn, bes beinbelten heimatlichen Bodens und zur Befreiung der unter serbischem Joche ichmachtenden Brüder auf. Das Manifest gedenkt der vom König und der Regierung zur Erhaltung des Friedens entsalteten Bemühungen, die den Zweif hatten, das Ideal des bulgarithen Dolles auf dem Wege der Neutralität zu verwirflichen und die Anertennung des Unrechts feitens der beiden fetoglichrenden Gruppen durchzuseiten, das den Bulgaren durch die Teilung Mageboniens gugefügt murbe, beifen größter Tell nach ben Zugeftandniffen somabl ber Berbandsmachte wie der Zentralmachte Bulgarien gehören soll. Wir werden, sagt das Manifeit, die Serben gleichzeitig mit den tapferen Urmeen der Kaiserreiche Mitteleuropas an-

Berlin. Bur Uniprache König Ferdinands an das Bolt und Deer führt ber "Berliner Bolalanzeiger" aus: Wir haben einen neuen Berbundeten. Bulgarien befindet fich feit geftern morgen formelt im Kriegszustand mit Serbien. Das bulgariiche Bolf, das feine Zapferfeit und Kriegstüchtigkeit mehr als einmal erwiefen bat, batte gern weiter in Frieden gelebt, wenn es nur dem bojen Roch-bar gefallen hötte. Es befand sich in ähnlicher Lage, als wir feldst vor Ausbruch des Weltkrieges. Auch Busgarien ift der Krieg aufgezwungen worden. Unser neuer Berbündeter wird nicht mir mit uns fämpfen, er wird mit uns siegen.

Umflidger Kriegszuffand zwijden Bulgarien und Serbien.

Eine amfliche bulgariiche Erflärung.

Berlin, 14 Ottober. Die bulgarifche Gefanbifchaft erhielt die offigielle Mitteilung, bag die bulgarische Regierung infolge Ueberialles durch ferbifche Truppen bei Ruftenbil, Ern und Bjelogradfchit, vom 14. Oftober, 8 Uhr früh, an fich im Kriegszustand mit Gerbien befinde.

Erbliferung über ble Budifofigfeit ber Candungstruppen.

Die Difzipfin ber in Salonifi gelandeten Truppen des Berbandes läßt noch den dort eingetroffenen Meldungen sehr zu wönschen udrig. Die griechische Begierung dat sich dereits genötigt gesehen, an das Obertommando das Erjuden zu richten, für frenge Ordnung unter den Truppen Gorge zu tragen, da in den seizier Tagen von ihnen zahlreiche Einders zuchlos sind die Kolonialtruppen, verübt warden sind. Besonders zuchlos sind die Kolonialtruppen, die in der Stadt und den umliegenden Odrsern Frauen und Mädchen auf offener Strafte überfalten baben. Die Bevölferung Galoniss ist über die Varschunnisse sehrtert.

Kleine Illitteilungen.

188 na. Ralin. Der Berichterftatter ber Rolnifchen Beitung melbet aus Konstantinopet: Wie ich erfahre, bat der Sultan bei der legten Audienz au Enger Bolcha wirtlich gefagt: Meine tapfere Armee wird die Engländer, die von den Dardanellen flüchten, auch in Magedonien zu treffen wißen.

Der Generaloberften v. Ciechorn und dem General der Artiflerte v. Gallwig, beibe Oberbeschishaber einer Armee, ist das Cichenlaub zum Orden Pour le merite verlieben worben.

Mus den fidmpfen in ber Champagne. Einer ber Ariegobe. richterfatter wohnte die Dienstag der Bernehmung der bei Tonier genwichten Gefangenen vol. Sie fogien aus, daß die Berlufte
der Aranzofen gang turchtbar feien, insbesondere durch untere
ichwere Aranzofen gang turchtbar feien, insbesondere durch untere
ber Front bineinschießt. Ihre is 250 Mann flarten Kontpagnien
hätten auf diese Weise ichon in der Bereitschaftsssellung ohne
Kannt jum Shurm angelegt werden konnten. Die Gefangene Ranin jum Shirm angelegt werden tonnten. Die Gesangenen stagten über die durch Rasionansammung erzeugte Verschiechter ung der Verpflegung. Seit zehn Tagen datten sie sein vormen Gien mehr besommen. Im den sollten Rächten hatten sie dei der mangeinden Untertandt sein gestieren. Der Offiziererlag sei sehr ungenügend, und die Leufe hätten sein Vertrauen zu übren Offizieren. Das stimmt mit Auslagen von neuslich überein, von denen wiedersott Offiziere insolge von Despisionarstrafen von ihren eigenen Teuppen erschien worden seinen. Ein einen Erfolg der diemaligen großen Diferifice, zu der die Absicht, weim auch ohne genauen Zeitpunkt, ihnen als für Mitte September befanntge-geben marben leis glaubte die Blannichaft nicht mehr, boch werbe wahrichelnlich noch eine newe, ührtisch vorberreitete verfucht werden. Auf die Frage, ob der hat gegen die Deutschen noch is groß lei wie zu Anfang, erfolgte die oft gehörte Antwort: "Rein, diese bei-ben Bieter follten eine Enzente mitelnander fihrteffen, das mare

Cages=Rundichan.

258 na. Berlin, 13. Ottober. Die "Rorbbranche Allgemeine Beitung" ihreibt. Der turendurgische Staatsminister Bund Lubden, besten finicheiben nebern gewelbet wurde, ist durch ben Tob mitten aus ber Arbeit abberusen worden. Das luremburgische WB na. London, 14. Offober. Die "Times" bebauern, Tob mitten aus ber Arbeit abbertifen worden. Das lugemburgifche bah burd; ein Misperftundung bie britische Erflurung über bie Land verliert in ihm einen Staatomann, auf ben es mit Recht ftolg

fein burfte. Cuichen mat ein genauer Renner bes beutichen Bel ens ichen von seiner Studienzeit nut dem genamer Kenner des beutichen Beleins ichen von seiner Studienzeit nut demichen Universitätzen ber, Mit der beiderteißig Jahreimstom Opiden, der damols Advorfor und Kammerntiglied war, im Jahre 187d als Geichöftströger nach Bertin. Diesen Holten hat er die zum Kodte 1885 delieidet. Zeindem war er ununterbrochen an der Ippie der Geichöftze in seiner Heinat. Als Mage Bernatter und erfahreber Beitreiler der wirtschaftlichen Bedürfnisse des Vandes fonnte er die Wohlfahrt Ausendurgs auf den verschiedensften Gederen ladern. Es wird faum ein Ingig der Stadioderwolkung geden, der nicht truchtbare Marennungen vom diesem Stadissungen och die einem Arbeitsbelbe von wohl zu überschenem Umtange in universaler Weile zu beftiegen. Dah er das wirtschaftsiche Gedeihen des Landes um bestien Einernehmen mit den Tiche Gebeiben des Landes im besten Einvernehmen mit dem Deutschen Feides verfolgte und licherte, entsprach den bistorisch geschenten Germblagen und den dauernden Interessen Lagemburgs. Die spolitische Stellung den Großberzoptums wuste Enschen im Ilarer Ilaurschip der europäischen Berhältnisse stellung ten Universität zum Wohle des Landes zu wohren. Zu besonderem Lante wird ihm fein Landstir die weise Unsiehen verfüllte, die noch am Erde, mit der er die schwerigen Ausgeben grüßte, die noch am Erde feines Febens mit dem Aussellung den Aussellung der Verbens mit dem Aussellung der Mose er die schwerigen lufgaben erfullte, ble noch am Unde feines Lebens mit bem Musbeind bes Weltfriegen au ibn berantraten. In Deutschlund genoch Cofchen aufrichtige Berebeung und Freundschaft, bie auch in inm-pathikhen Beilelbouugerungen des Reichstanziers und bes Staatsfefretore Sagom jum Musbrud gefommen find.

WB na. Wien, 13. Ofiober. Der Oberbürgermeister Weistirchner erflörte gestern abend in einer Bersammlungsrede, es ist gewis eine glanzende Wassentat unserer Berbündeten Armen, bas sie in das Eand unserer, zwar nicht größten, aber wohl böswilligten Feindes eindrangen. Auf die Glüdwunschtelegramme des Oberbürgermeilters namens des Gladt Wilse anteresen Weise Dberbürgermeilters namens ber Stabt Bien antwortete Dadenfen: Ich bante für die willfammene Beglickmunichung. Die Einnahme Belgrado burch die Truppen beider Länder wird bet Blaffenbrüderschaft der Geere Desterreich-Ungarus und Deutschlands für alle Beiten eine fortmirtenbe vollsetimliche Weihe geben — General von Noven antwortete auf ein Offistmunichtelegramm gleichigalls mit warmen Borten. Die Dantesdepeiche und die Ber-lefung ber Telegramme wurden mit stürmischem Beifall aufge-nommen. Der Oberbürgermeister fuhr fart: Bir baben gesiegt infolge ber Einigkeit gwiichen Deutschland und Desterreid-Ungarn. Auch auf wirfchaftlichem Gebiete muß jene Einigkeit und Einbeit herrichen, um zum Ziele zu führen. (Stürmticher Beifall.) Aus ben blutigen Schlachtselbern foll ein neues Desterreich erbtühen, das in einer wirtschaftlichen Berbindung mit Deutschland seine wirtschaftliche Blüte erlangt. Es ist notwendig daß dem durch das Blut gestitteten Kriegsbundnis ein wirtschaftliches Bündnis folge.

Der Raifer an v. Alud.

Bei bem Generaloberft von Riud, ber fein 50 jahriges Dienftjubifaum feiert, ift mit einem munbervollen Raiferbifdnis bas folgende Telegramm eingetroffen:

Großes Sauptquartier, den 18, Oftober 1915. Mit Stolg und Genngtung können Sie auf eine fünfage ibrige Dienftzeit urrichbieden. In der Jugend Teilnehmer an ruhmreichen Feldguden, haben Sie in langen Friedensjahren mit nie ermübender Frifche fich der Truppenansbildung gewidmet und ichtlehlich im tenten Jahre die Frilagte Ihrer Tätigkeit reifen pher in ben helbentaten ber Ihnen friber anwertraut gewelenen Ber-bande. Bor allem haben Sie an der Spitze einer Mrmee Ihr Le-benswert mit ichenen Erfolgen gekrönt, die eine ehrenvolle Ber-wundung Sie mitten aus Ihrer Arbeit herausriß. Für alles, was Sie mir und meinem Heere geleistet haben, spreche ich Ihnen am beutigen Tage meine berzichtlen Offlickwilnsche, meine vollste Anertemung und meinen toniglichen Dank aus. Als auheres Zeichen meiner Wertschäugung verleibe ich Ihnen mein Bilden in Dol. Bilhelm L. R.

Aufter diesem Kaisertelegramm find eine fast unübersehbare Jahl von Glüstwunschbepeschen eingetroffen, so vor allem vom König von Bapern und vom Kelchstanzter. Das Telegramm des

Königs von Banern lautet:

"Ew. Erzellenz lpreche ich zur Bollenbung einer ehrenvollen rühmlichen fünfzinjährigen militärlichen Dienkzelt meine berz-lichken Glüdwümsche aus. Mit sebhakter Betriedigung babe ich den Blattern entnommen, daß Sie nach schwerer Berwundung auf dem Wege der Bellerung sich befinden. Möchte Ein. Erzellenz batd eine völlige Wiederderifellung beschieden sein.

Ludwig, Ronig von Bavern."

Berlobung des jüngften Kaiferfohnes.

29B na. Berlin, 14. Oftober. Der "Reichsanzeiger" ent-balt folgende Befanntmochung: Um 15. b. M. hat in Delfau bie Berlobung Seiner Räniglichen Sicheit des Beingen Josephin Frans humbert von Breugen mit Ihrer Durchlaucht, der Prinzesin Marie Auguste, Antoniette, friederite, Alexandria, Silba, Louise von Anbalt, Lociter Seiner Durchlaucht bes Prinzen Eduard von Anbalt und der Prinzessin Louise, Prinzessin von Sachien-Altenburg, mit Bewilligung Seiner Majeität des Kaisers und Königs unter Juftimmung Ihrer Mojefiat ber Raiferin und Königin, somie Seiner Durchlaucht bes Bringen Ebuard von Anhalt flattgefunden. Die-fes frobe Ereignis wird bierburch auf Allerbochiten Befehl befannt

Genagt.
Gerlin. Ju ber Berlobung des Peinzen Joachim von Breußen schreibt die "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung": In ernster ind größer Zeit haben die beiden Kürstenkinder durch ihr Berlodnis eine neue Berdindung zwischen dem Haufe Hodenzollern und Andalt geschoffen, die die Geschichte der Wark Brandenburg, Preuhens und Deutschlands so oft in enge Gemeinkhaft gedrocht but. in den ichweren Könpfen und berrfichen Siegen auf bem öftlichen Kriegofchamplan, mit benen unfere unvergleichlichen Seere bte Sieberheit unfewer Grengen und Gerbe erftritten, bat Bring Joachim in den legten Monaten teilgenommen. Wie feine foniglichen Bribber, die Bringen Monibert und Osfar, begleitet von den innigen und ehrerbietigen Bunichen bes bentichen Boltes, in den Lagen bes Rriegen bie Ebe eingegangen find, fo baben Pring Joachim und Bringeffin Marie Mugufte in biefen Ariegotagen ihr Berfobnio ge-

Die Glieberung ber Beichnungen auf Die britte Arlegeanleibe. Webr und als die belben erften ber fich die driete Kriegaan-leibe zu einer undren Bolfdanleibe gehaltet. Alle Schichten der Bepolferung, Alelde und Arute, baben, jeder pach feinen Krüben, all dem ungehehren Griode der Anleibe heigeregen. Die Gle-fantigeichnung von rund 12 101 Williamer Wart beford nus 3551 746. Einzelseichnungen, die fich nach ber Grobe mie folgt gliebern :

11	100	200 g0, 500 - 1 000 - 20-0 - 5 000 - 10 000 - 20 00 - 20 00 - 20 00 - 10 000 - 10 000 - 10 000 - 10 000 - 10 000 - 10 000 -	And Oct Seldwing And Oct Seldwing And Oct Seldwing And Oct Seldwing And Oct And Oct	9011, 407 848 844 840 1536 1481 878 1488 876 1801 1771	
RESIDENCE OF THE PARTY OF		anianim	en 5 551 740	10101	

"Ein Damon unferer Zeit."

IB ien. Defenfiees Rinttritt, ben man hier nich ber Melbung von feiner angeblichen Erfrantung und feinem Fernbleiben pom

von seiner angebiehen Erfrankung und seinem Fernbleiben von Ministerrat sieder erwartete, veranlast die Blätter zu Besprechungen, welche die höckte Befriedigung über die Bestiftgung dieses einen der Ichalbootsen Frsegsbeiter ansdrücken und daraus den der ginnenden Zerfall des dipiomatischen Infammendangen im Blerderband solgern. Die "Reue Freie Lesie" schweidt:

Theophile Descaffee itt gefallen. Ein Dämon unserer Zeit, eine Geisel für die Blenschbeit, ein mit Blutichald beladener Urhober des schwerzensreichen Krieges, so ist er in die Bolist eingetreten und so wird ihn die Geschickte dereinst schildern. Er dat den Krieg mit flarem Bewussisch angestebt und sich dieses Inderen gerichten. Auch eigenem Geständnis angestecht und sich dieses Berbrechens gerühmt. Nach seiner Bestiftung scheint es, als wäre etwas dose nus der Lut-

itreut Blum ben e Dogn Greih lang. Slege Klink ohne tresbi militer Dergo ben E bleebe

bring litit : relify Day 1 Beger here ! berlag Durch in St

Er 40 meia, lidy n

hings

Borte

dHigh

rene

Algen,

deutje

den B

hibru merbe

abbär Baris Unabl Bert Diele. nen-1 ginon onmu biete ginge Dur, adhirb nimt unfer Uchen feiner Unter

Thie I Morn.

Ocurle

threr legeld Gran Hiebn Innbs grnfi miific terne Merti finbe

habe. mir Cinip forn tristed mm.

> bieles Rich umb Beri abide bas l Buhi RO

E)od) Inch lich nfeid fehr

> wieb Bor get Hirr Hier hier

mer gun lero

entigswunden und als würden die Seelen in Frankreich der Er-tenntnis zugänglicher sein, denn er hat Gift in Frankreich ausge-ltreut, von ihm ist Bertilhrung und Nebel ausgegangen. Wie eine Blachose war es über die Franzosen gekommen. Der Glande an treut, von ihm ist Berfinhrung und Nebel ausgegangen. Wie eine Blachoie war es über die Franzosen gekunmen. Der Olanbe an den Sieg war nicht das Ergebnis der Prülung, sondern ein zum Dayna versteinerter Wunsch. Erst als sich zeigte, daß Bulgarien nicht in die ruslische Falle gehen wollte und Griechenland sich die Breiheit seiner Boliist vordedielt, und Beniselvs' Staatsstreich missang, die verbiindeten Heere in Belgrad einrüsten und für Gerbien die Lebenskrise begann, wurde der Gtaube an das Dogma vom Siege erschüttert, und der Winsser, der es am meisten durch alle Künste der Bersogenheit verbreitet, siel, aber sein Sturz sann nicht vone Folgen auf Personlichteiten sein, die gleich köuldig sind. Diesen Menschen das Boincare zum Botschafter der Kepublit in Bestradurg gemacht, wa die gesährliche Kriegspartei am Hole gegen den Frieden schütze, und nach dem Lusbruch des Krieges zum Missen schaftlichen schaftlichen schaftliche Kriegspartei am Hole den Frieden ichurte, und nach bem Musbruch des Krieges jum Mitter des Auswärtigen ernannt. Wenn der Mantel fallt, muß ber Bergog nach. Diese Borbereiter ber Bolitit der Gebälligfeit mullen fort. Deleasies ist bereits gesallen, morgen mirb Gren Rede iber den Baltan stehen, und auch gegen ibn sabt bereits der Sturm. Deleasies ist ein Borzeichen, und sein Sturz wird nicht vereinzelt

Gine furchtbare Rette.

Bern, 15. Oftober. Unter bem Titel "Gine furchtbare Rette" bringt bas Berner Tageblatt" einen Artifel, der sich mit der Bolitte Delcaliees beschäftigt. Es wird bort ausgesübrt, bah Franktelle schaft gen lange Frieden geschlossen und seine politische Juliusi gerollet hölle men en derch den Berleve Aufgeben nicht au England reich schon lange Frieden geschiosen und seine politike Fakunit gereitet hätte, wenn es durch den Bertrag Delcasses nicht an England und Ruhland gedunden wäre, keinen Sonderfrieden zu schliehen. Das Blatt will ersabren haben, daß Delcassed diesen Bertrag im Gegensah zu seinen Ministerkollegen abgeschlossen habe. Der tribbere Kreisgninister Wessinn habe schon im August 1914 eine Riederlage Frankreiche norausgeschen und den Präsidenten der Republik schon sür einen Sonderfrieden mit Deutschland gewonnen, da habe Descosies diese Absieht durch den Bertrag mit der Entente durchkreuzt.

Mas heißt deutsch fein?

Der Landtagsabgeardneie Traub hiet fürzlich im Kölm einen Vortrag über "Bas beißt deutsch seint" ür eröffnete denielben, wie die Koln. Ig. ihreid, mit dem Ihnweis, daß wir in der Zeit des Burgfriedens leden, er alsa eigentlich nur eine Lodrede balten dürie. In der augleich elegant leicht dingleitendem und plotitig vorsührenden Alde, die dei gespannter dingleitenden und plotitig vorsührenden Alde, die dei gespannter dingleitenden und voldtuenditen in sernen Ländern derühre, z. B. kreue man sich, in Konstanüngel im deutschen Eisenbahmungen zu Ihren, und selbst im "Kertig" und der oden Müße lerne man denn demische Art und deutsche Dryanisationskunft dewandern. Auch den Heinsten Dingen zeige sich, wie der Deutsche bestredt zei, Wertardeit zu leisten und das habe und gedolfen, sowohl in der Arlegsatiert zu leisten und das habe und gedolfen, sowohl in der Arlegsatiert zu leisten und des Arleges. Der Redner sichte dassungen zu nus, daß die gestige Reglamkeit der Deutsche non teiner Zentrale abdängig sei, wie z. B. Destereich von Wien und Frantreich von Parie. Köln, Weinahen, Hander Linwohner sei sig des gestigen Werten der Gewählichen der Areisakt voll derweichten von teiner Zentrale abdängig son Berin und seher Einwohner sei sig des gestigen Verleichten der Stellen aus der Areisakt voll derweichen der Ernen der der dereichten der der deutschen Stellen Burcanfralen, der in vielleicht lächerlicher, anmatiger Ehrlichteit den zuwiel eingezohlten Piennig aus der Gewählen Burcanfralen, der in vielleicht lächerlicher, anmatiger Ehrlichteit, den gerade diese pedantische Geraub nachtinander den der underen Staaten den Gemach, den deutschen Schalen der Gewählen der Gemach, den deutschen Schalen Stalten des Aussichten Viennaße erbanten wer Schale in und weiler nerbanten wer Schale in den kannen wer den der Gemach, den deutschen Schalen Schalen Schalen des Gemacht den der geben den Kunschlage und der Verlagen Schalen Schalen Schalen Schalen Schalen Schalen Schalen Leien Schalen Leien Schalen Bereichen Den kunschlage und der Verl lichen Fibrer, den tein Staat in gleicher Bollendung an die Spisse beiner Soldaten stellen könne, denn wenn auch die Rasse die Arbeit leiste, der Jührer, die Seele, gebe den Ausschlag. Und unsere Univerrifiziere, wie viel geduldige Aleinarbeit, wie viel Hille Größe ist unter diese moderen Männern und wie Bern mechten unsere Feinde solche Unterführer besieheit Auch der deutsche Arbeiter das seine ausgeprägte Individualität in einer Seibständigteit und seinem ernsthaften Streben. Und wie unversteichlich ist die deutsche Frau in ihrer ichden Mützerlichseit, in ihrer naderen Aameradschaft, ihrer Berusstreubsgeit! Sie unterscheider sie mohl am markattesten in jeder Einzelbeit von den Frauen des Livolandes! Rach diesen Schilderungen wandte sied kheibet sich mohl am martantesten in jeder Cingelbeit von den Frauen des Auslandes! Rach diesen Schilderungen wandte sich Redner in begeisterten Worten an die Bersammiung und sprach über die ungeheure Wähtigkeit unserer Beziehungen zur Türkei und die unbegrenzten Auslichsteiten, die sich dem Buchsen Deurschstands durch diese Verribterung erössen. Er richtete aber nich lands durch diese Verribterung erössen. Er richtete aber nich ernit Medmungen an die Bersammiung: Bewahrt Euer Deutschstum, seid sein des Kodens, sür den Lausende verbluten! Wir missen unsere Geschichte und die Geschichte unserer Boriobren keinen und ties ins derz prägen, um unser Deutschtum recht des werten zu können, erst dann kernen wir auch aus innerstem Empererten zu können, erst dann kernen wir auch aus innerstem Empererten zu können, erst dann kernen wir auch aus innerstem Empererter Auslähmen beraus deutsch sprechen, abne das änglische Bestreben, für Itenderen beraus deutschappen zu sinden. Sins deutschem Geist und deutscher Berinnerlichung beraus wird das Deutschtum gedoren. Der Bortragende schilderte denn, wie er m Bulgarien die Modifie Der Bertragende schloerte dann, wie er in Bulgarien die Mobil-nachung miterlebt und mit tiefer Bewunderung geleben habe, mie e'n Belt, das noch von seinem jungsten Geldauge der aus tausend Bunden so blute, mit beiser Begeisterung zu den Watten gegriffen babe. Er betonte zum marmen Barten untere Mittelbacken babe. Er betoute mit warmen Borten undere Alutsbriderichaft, mit Delterreich-lingarn, die nach dem Kriege zu untremmbarer, Einlafeit im Sinne Bismards erftarfen mille. In seinen welteren Aussichrungen wies derr Traub auf die belige Pflicht des Bentichen hin, für das Wachsen und Gedeiben einer tommenden Generation zu freden. Auf der rube Deutschlands Kruft und Größe. In Russands Boden priegen allwochentlich 40 (20) Kinder (Rottielle 60 000, 20 UM, rechnet der Redper als intalge Regulfielt und ans Instiands Boden spriegen allwochenfich 40 000 Kinder isteilich 60 000, 30 000 rechnet der Redner als insige Kronthelt und schiedere Ernährung usw zugrunde gedend, ab.) Bis würde lich nun die politische Lage Deutschlands in 20 bis 30 Jahren peltaiten, wenn Rustland wieder erkarft und unsere Gedurtenzisser den legten Einfüllen entsprechend ichwächer als sogar die franzöliche blieber Man möge mobil entgegenhalten, es stellen fich Surgen diesen Alebanten, einer Gergen um ein gusgelendes Gediefem Gebenten enigegen, aber Corgen um ein aufgebendes Ge ichtent liebanten enigegen, aber Sorgen um ein allgebender Gelichtent find bester zu erkagen als Sorge um ein Geschlecht im Riederpange. Aller Werbegang bringe Sorgen, aber auch Krait und Ueberwinderstätte. Jum Schlaß erlehnte Redner eine itese Berinnerstätung und Gemeinsamteit von Staat und Bolf und ver-abishieden fich denn mit einem itesenglinnbenen Segenswunds sin das deutsche Bolf und das deutsche Baterland von seinen dansbaren Zubörein. (Röln. 3fg.)

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Sochheim.

* Die fortidreitende Weiniese zeitigt noch Mostgewichte von mehr als 100 Grab nach Dechle, auch die Säureverhältnisse liellen fich bierzu sehr günftig. Die Gärung des Moites gebt schuell und gleichtmüßig von statten, so daß also alse Borbedingungen für einen gleichtmüßig von statten, so daß also alse Borbedingungen für einen geben sind. Wie nugbringend die Grimdungen ber Miliage, Bergingungen für die Reinen Reisiger find, zeigte sich ber Binger-Bereinigungen für die fleinen Beifger find, zeigte fich wieder Diesund rocht flar, indem die gebotenen Traubenpreife in ftar teinem Berhaltniffe gu ber Bute ber Bare ftanben.

Der Mannel un Fuhrwert, fomie auch nicht gufent ber Mannel einer Gleismage im blefigen Gaterbahnhof, veranlafte bie Girma Rung u. Boffer, bos Relterobft für biesmal im Bahnhof Eldroheim zu enisaden und von bart nad ihren, zwischen bert und tiler gelegenen Letterelanlagen au schaffen. Bei ben bedeutenden Mengen, melde biefe Firma alljahrlich bezieht, bedeuter dies einen merflichen Musfall bet ben Einnahmen ber blefigen Gutterabferti.

* Um Mittwoch wurde bas Hährige Sohnchen des Roblenhand- bein i. I. in das Sammelbeden der lers M. am Bahnhof überfahren und erlitt ichwere Quelichungen. tot aus dem Beden berausgezogen.

Der Jange war auf einen Anhangewagen eines Juhrwerfs ge-fleffert, von bem er von einem anderen Jungen herabgestoffen murbe und unter die Raber fam.

(fin gales Mittel jur Petroleum nehme man 2 Liter Or Krenninligeteilt: Sui I Liter Petroleum nehme man 2 Liter Or Krennipiritus, der averoll und in jeder Menge zu haben ist. Bedingung
ist daß die Lampe gut (vielleicht mit Soda) gereinigt und ein
neuer Docht genommen wird. (Altrer Docht durf nicht verwendet
merden.) — Anstelle des Petroleums fann man auch Bengot vermenden, wenn dieses erhältlich. Diese Mischung ist auch als Motorbetriebassen un vermenden torbetriebolioff ju permenden.

28B. (Richiamilich.) Beim Kriegeministerium geben in tester Zeit eine große Anzahl Geluche um Uebersendung von Gedent-blöttern für gefallene preußische Krieger ein. Insolge Ueberhand-nehmens derartiger Gesuche wird daraus ausmertsam gemacht, daß familiche Gesuche und Anfragen in Angelegenheit der Gedent-blätter nicht an das Kriegeministerium, sondern ausschließlich an die mit der Ausfullung und Kerlendung begustregten Griebe die mit der Ausfüllung, und Berfendung beauftragten Erfah-truppenteile oder Bezirfefommandos ju richten find.

Eine grundfänliche Angedming verlegt ben Tag ber Feier des 500jahrigen Reglerungsjubilaums ber Johenzollernichen Dy-naftie auf den 21. Oftober. An diefem Tage findet allerwarts eine Schulleier statt und der Tag ift frei vom Unterricht. Für die firch-liche Feler dagegen ist der auf den 21. Oftober folgende Sonntag

feitgefeut.

5. Goldmungen beraus! Auf allen großen Balmbofen hangen jest auf Beranlaffung bes Reichsbantberefteriums und mit Genehmigung des Elendahnministers rote Bistate mit folgender Inkrift aus: Goldmungen heraus! Für jeden Deutschen ist es eine naterländische Pflicht, alle Reichsgoldmungen, die er noch be-ligt, bei den Reichsbant- oder Bosianfialten in Bapiergeld umgu-tauschen. Wer es nicht tut, schädigt das Bistatel.

muschen. Wer es nicht tul, schaedern miglicht zur Deigewinnung auszumußen und einer mangemellenen Breisbildung zu
fleuern, ist nach einem Beschluß des Bundestats die gewerdliche Verarbeitung von Auchedern ausschließlich dem Ariensausschuß sur pilanzliche und tierische Dele G. m. b. H. Berlin übertrogen worden. Der Kriegsausschuß lauft Früchte den Sammelstellen, auf deren Bildung ichon früher dingewirft wurde, ober den Oetmistlen ab, die sie schan erworden haben und regelt die Berarbeitung und den Ablug der gewonnenen Grzeugnisse ein deilisch weber Auslicht des Aelegsfanzlopes (Keichsamt des Innern). beitlich unter Auflicht bes Reichstanzlers (Reichsamt bes Innern). Wer ohne Zustimmung des Kriegsausschuffes oder entgegen ben ergangenen Beisungen Buchedern gewerblich verarbeitet oder ver-arbeiten lößt, oder die so gewonnenen Erzeugnisse in Bertehr bringt, mocht fich ftrafbar.

* Bermift wird feit Monting Diefer Woche Die 18fabrige lebige Omilie Rath aus Wiesbaden. Gie bat fich aus ihrer elterlichen Wobnung entjernt und ift bis heute nicht aurudgefebrt. Da die Bermiste geiltesichwach ist, liegt die Bermutung nabe, das ist entweder zielles umheriert oder sich ein Leid angetan bat. Die ist mittelgreß, dat volles, gelundes Gesicht, rötlich-biondes Hauf, ist einem Ohr trägt sie ein goldenes Kleeblatt nit grünem Stein als Ohrring. Besteidet ist sie mit duntelgrinem Rantel mit grünen lichen Lyngrigen lehmerkeness Landen Russelle und gesten beden Lyngrigen lehmerkeness bestehen Bulle. lichen Anopien, ichmary-weiß farierter Blufe, giemlich abge-malchenen blauleinenen Rod, ichmargen Salbichuben und ichmargen Strungfen, Zwedbienliche Angaben erbittet bie Ariminalpolizei.

Strümpfen. Zwechbienliche Angaben erbittet die Ariminalpolizei.

Der Schiffahrtsverkehr war in der letzten Zeit zwar immer noch recht anschulich, hatte aber mit manntylachen Schwierigleiten zu tämpfen, so mit dem im Gedirge sehr karf und zäh auftretenden Redel, der die Schischer itundenlang dinderti und zih auftretenden Abel, der die Schischer Lindenlang dinderti und beingendem Alahe, denn die Isadirage für die Industrie sowoh, anschuliche Mengen Kohlen bergwärts zu bringen, wenn auch nicht in genügendem Alahe, denn die Isadirage für die Industrie sowohl wie seinen des Podlikums sit furt und um sie zu befriedigen, dürfeien noch wesenlichere Mengen völig werden. Der Wassersland geht in der letzten Zeit wieder ständig zurüf. Das Absallersandsgeht sowie in der allersepten zeit wieder schuester von sich. Unter den gegenwärtigen Ballersandsverhältnisseln sten kähne als nötig erweisen und solche schon wieder nehrsach nötig wurden und in den nächsen Lagen nötig werden dürften. nächsten Tagen nötig werben bürften.

Wieshaben, Der Rurhaus-Restaurateur Wilhelm Ruthe eutrichtet eine Jahrespacht von 90000 Mart. Nach Mahgabe diefer Bacht soll er 1800 Mart Kanalbenugungsgebühr entrichten, er aber ist der Anslicht, daß von diesem Betrog 28 000 Mart, die er als Amortisation für das ihm überantwortete Inventor zu entrichten habe, in Abyug gebracht werden mühren. Auf seine einschlägige

Mage erging Beweisbeichluf.

Wiesbaden. Der Erweiterungsbau der Bilhelms-Heilanstalt macht gute Fartschritte. Best schon läßt ich der Grundriß für den Andan deutlich erkennen, Der Bau wird, in Uebereinstimmung mit dem Königl, Schloß einen beligrauen Berpus erhalten.

we Der Oberlehrer am hiefigen Reform-Realgymnasium, Dr. Kaller, Gohn des Ged. Provinzialschultats Kaiser, erhielt das Eiserne Kreuz erfter Klaise. — Der Religioussedrer am hiefigen Resoum-Kensgmunasium, Kapsan Jung, der dei Kriegoausbruch auf einer Sudienreife in Krantreid weilte und dort zurückbelsalten murde, besindet sich unter den demnächst in die Heimat zurücksehrenden Anstauskägesangenen.

we. Straftammer. An im Bureau eines biefigen Rechtsenwalts beimältigter Lehrling batte vor einiger Zeit aus einer erbrechenen Kaffeihr eine Aufahl Schechformulare gestohlen, sie teils nut der Unterschrift des Rechtsanwalts und des Bureausorfielers verfehen und Berräge in Gesamthähe von einen 4000 Mart erhoben, die er in liederlicher Gesellichais verprafte. Der Buriche murde der Fürsorge-Erziebung überwiesen. Die Straftammer nerureilte ihn menn diese und einder Miester. guiner perurteilte ihn wegen biefes und einiger weiterer Diebftable gu 4 Monaten Gefängnis.

- Ein Lagarettzug mit 190 meift leicht Berwundeten aus der Champagne ift heute vormittag in aller Frühe hier eingetroffen. Die Leute wurden auf unsere Lagarette verteilt, 36 Schwerverwunbete und 10 Diffigiere werben im Laufe des Tages noch erwartet.

— Auf unferem Grohmarft waren beute außererbentlich grohe Mengen Dolt, hauptsächlich Aepfel, aber auch Birnen, Quitten ufm. angefahren. And bie Bufuhr von Gemufe ift in ber fehten Beit eimas fturfer geworben.

Dobbeim. Oberfellner Germann Sehner will im Weitburger Tal in nächster Rate des von Dogheim nach Chaussehaus sührers den Talrandes ein Gebäude errächten zum Zweste des Betriebes einer ländlichen Wirtschaft. Die Unsiedelungsgenehmtaung sedach, deren er dazu bedart, ist ihm vorenthalten worden, weil es sich bei bem in Frage tommenben Wege nicht um einen jeberzeit offenen im Sinne bes Bauftaruts banbele. Der Bezirtsausichuft Wiesbaben, vor welchem die Sache zur Berbanblung gelangte, beschloft bie Beweiserhebung über ben öffentlichen Charafter biefes Wegen

Rämpfen im Weilen durch den Kailer persönlich in Gegenwart des Kronpringen überreicht. — Einen schweren Berluft dar die Gesmelnde Flärsheim durch den Tod übres Betriebsleiters der Gasantialt, des im Often auf dem Felde der Ehre gesallenen Feldwedetleitungen Die Richter refiliten.

hochit. Die Studtvermaltung gewährte allen frabtischen Beainten ber unteren Gebaltsftufe eine einmalige Teuerungszulage. Diefe beträgt für Berbeivatete 100 Mart, für Unverheitatete 50 Mart. Mugerbem erhalt jedes Rind unter 14 Jahren 10 Mart.

Girlenbeim. Un Stelle bes auf bem Gelbe ber Chre gefallener Boligeitommissars Launspach ift der disberige Kriminalwachtmeister Freimund mit ber Führung der, Polizeigeschäfte beauftragt worden. — Ein alterer, dennlich gut gestelder Mann verfiet Betriegreien in der Art, daß er bei beiter geftellten Leuten um Borschust betreit und dabei angibt, feinen in einem entjernten Lavereit lesoenden feinen germundern Sohn belieben in mit gareit liegenden ichmer verwunderen Sohn befinden gu wollen und nicht über bas notige Revegelb verfüge.

Frentfurt. Injolge Beiaubung burch ausströmenbe Dampie fturgte im Balmennarten ber Heiger Heinrich Schrannn aus Hot-beim i. I. in das Sammelbeden der Beifmafferanlage. Er murbe

Alleriel aus der Umgegend.

Mainz, 13 Miober. Bestrafter Frangosling. Eine berbe aber mobioerdiente Abfuhr erlebte biefer Tage in biefiger Stadt ein junger Modeaffe, ber, obwohl ein Deutscher, fich nicht schämte, ein junger Modectfe, der, odwohl ein Deutscher, sich nicht ichante, teine umsaturische Sorliebe für alles Franzosische ganz offen durch Wort und Iat an den Zog zu legen. Unter anderem trug er an der außeren Roctische recht offensichtich ein dustendes Spipen, tichtet in den französischeren. Alls er an einem der letzen Tage wieder einwal in dieser Weise recht hrausfordernd durch die Andwigstraße solzierte, leat ein junger Mann von guter deutscher Art an den Französising deron, rif ihm das blauweihrote Tricoloretächlein aus der Tasche und schleuderte es auf den Boden. Gleichzeitig sührte er ihm durch zwei schlende Ohrseigen recht deutsich zu Gemitte, daß die deutsche Gemittickteit gegenäber solch büdischen Berhalten recht das am Ende ist. Unter den lauten Beisal der Umstehenden vollzog sich diese Abrechnung in schnell, daß der Erisoloretächlein etwas weniger olien zur Schau tragen. Malnz, 14. Oftober. Schöliengericht. Das vordestrafte 21-

Main, 14. Oftober. Schöllengericht. Dos vorbestrafte 21-jubrige Dienitmabchen Muguste Bauch aus Biebrich batte ble Frau eines hiefigen Arbeitere um zwei Gelbbetroge und eine Rollegin um ihr Dienftbuch beichwindeit. Die Angeflagte murbe gu 2 Wochen Gefängnis verurreilt. — Der vorbestrafte einarmige Toge-löhner Albert Grunewald von hier halte zur Rachtzelt im Rhein gesicht. Er murde zu 2 Monaten Gefängnis verurreilt.

Mari-Ring 11. Sechs bavon baben ben Jeldzug von Anfang an mitgemacht, ber fielte wurde jest zu den Fahnen einberufen.

Rari-Ning 11. Seess davon baben den keldzug von Anjung an mitgemacht, der siede wurde seint zu den sachnen einberusen.

— Jur leidigen Frage der Butterpreise am hiesgen Playe sind anstührliche Austaliungen in der Preise zur Zeit an der Lagestidmung. Die Erregung, die sich in den Kelden der Konsumenten gegenwärtig demerkar macht und mit den sprungweise siegenden Butterpreisen von Tag zu Tag sich dedenstich seigert, ist nur zu sehr gerechtsettigt, weum andererleits auch nicht vertaunt werden dart, daß gar manchertei Ursachen, die weder in der Geswalt des Frodugenten nich in der des Kadhsters liegen, an der unerhörten Preissteigerung mit schuld sind. Sachliche Aufstärungen, von welcher Seite sie auch sommen mögen, werden in der Presse seinst recht ernsten Polemit nicht der gute Wille der auch bei dieser gemist recht ernsten Polemit nicht der gute Wille der einen Seite von der anderen von vormberein bezweiselt oder geleugnet werden. So wurde die Glaudwürftigkeit einer Rollz über die Butterpreise im mittleten Abeinheisen von einer bestimmten Seite bier glatt bestritten, odwocht die doche angegedenen Treise durch and den Entstaten, dewocht die doche angegedenen Treise durch and den Entstaten, dewocht die doche angegedenen Treise durch and den Entsprochen haben. Heuten Drien im Kreise Maen der Butter zu 1.60 Mart pro Biund erhalten. Daran ändern alle gegenteiligen Besauptungen nichts. Wenn allerdings die Jänder ichen vom Aussand gesorderten Preis dahlen und dann sehen alle gegenteiligen Besauptungen nichts. Wenn allerdings die Jänder eichen vom Aussand gesorderten Preis dahlen und dann sehen alle gutterpreise auf dem Jänden Lande ein. Dellenungeachtet aber bat der Rechtreiberei selbstweritändlich and recht bald auf die Butterpreise auf dem Jänden Lande ein. Dellenungeachtet aber bat der Rochtschliche zu beschweren. So darf und fann es eben nicht mehr weitergeden. mehr weitergeben

18Bng. Darmftadt, 13. Ottober. Mui bie ielegraphifche Dit teilung, daß helfische Truppen mit fürmender Hand Jitabelle und Gtadt Semendria genommen haben, antwortele der Großherzog der "Darmfischter Zeitung" zufalge: "Wit fiolzer Freude vernehme ich die Meldung der neuen Auhmestat, Danfbaren Herzens gedente ich der topferen Sohne meines Helfenlandes, die erneut beitenstellt und Aufmen der gefielten Bettleben Bettleben Bettleben Greife trugen gun Ruhme bes geliebten deutschen Baterlandes. Ernft

fe. Oppenheim. Much bier murbe ber Manonendonner aus bent Westen in ben letten Tagen ber vergangenen Wochen an verschiede-nen Stellen unt den Soben ber Umgegend wahrgenommen.

Dörrsteht. Ein Opfer der Teuerung. Auf tropische Weile machte one äitere allemstehnde Frau babier ihrem Leben ein Ende, inden sie fich in einer Inadegrube extrante. Die bedauernswerte Frau glaubte, ihren Lebenswiterhalt bei den gegenwärtigen hohen Lebensmittelpreisen nicht mehr bestreiten zu fännen. Die Sorge hierüber beschäftigte sie so sehr, dah sie zuleht dem Fresinn verfiel und in diesem Fustande den Tod in der Piuhlgrube

Breisverein vom Roten ficus für ben Conditeis Biesbaben. Min leiten Mittwoch fand im Are shaufe gu Wiesbaden eine

Barftandsfinung bes Areisvereins vom Noten Kreigt für ben Landreis Mirabaden ftatt. Der Borfisende, Kal. Landrat und Stemmerherr von De im burg, erftattete einen ausführlichen Bericht über die Zatigteit des Bereins mabrend bes Artenes. 300 nüchfe gedachte er in ehrenden Morien ber beiden Miglieber, bie feit nächst gedachte er in ehrenden Alorien der beiden Mitglieder, die seit ber vorjährinen Sigung verstorben sind, der Herren Bürgermeister Bolff Biedend und Kommerzienrut Sobnstin Schierkein, zu deren Andenken sind die Serfammungsteilnehmer von ihren Sigen grehoben. In den Friedensjahren, so eiwa führte Kammerbere von Heinburg aus, beitnad die Angleit des Kreisvereins hauptsächlich nur in der Unterhaltung des Bereinslazareits in Biedrich und in der Unterführung von bedürftigen Kriegskeilnehmern oder deren hinterkliebenen, sowie in der Unterführung der im Kreife bestehenden Sanitälsfoldinnen in Biedrich, Hochheim, Korscheim und Erdenheim. Anfachendet hierzu wurden weist samische Witsteliederträge; Kapitalunfammtungen murden meist samische Ektaliederträge; Kapitalunfammtungen murden inder ausgeschet, do men onnahm, daß lich die Kreisbevölkerung ichen von selbst dille men onnahm, daß fich bie Kreisbevolterung ichon von felbit billreich geigen werde, wenn einmal ein Krieg ausbrechen wurde. Und diese Solfmung hat nicht getrogen. Alle ber große Weltkrieg ausbrach, legte die Liebestätigteit auf der gangen Linie in joden Maße ein, daß die Arbeiten, die der Zentralstelle im Kreishaufe von den bierzu beorderten Kreisbeanten faum pi bewältigen waren. Jum Glüst hatte sich ein Herr aus Wiesbaden, Rentner Frantenheim, bereit erflärt, sich in den Dienst der guten Sache git frellen und in uneigennigiger Weile besonders die Arbeiten der Annahme, des Diduens, Berteilens, Berpadens und Bersendens der rechlicht gespendeten Liebesgaden zu übernehmen. Und wenn man beute auf die gewaltige Arbeit zurücklicht, die im Laufe bes Rriegsjahres hat geleistet werden multen, to muß man mohl ftaunen, daß alles so prompt und gufriedenstellend erledigt wurde. Den Herrn Reniner Frankenheim wurde für seine unermilbliche und ausopsernde Tätigkeit der besondere Dant durch den Burligen. ben ansgeiprochen. Misf Einzelheiten ber Leiftungen bes Rreisber eins eingehend, berichtele Kommerherr von Heimburg gunöchti über das Lazareitweien im Arelfe, dann über die Leistungen ber Areisnemeinden durch Sommlungen von Gelb und Liebesgaben Preisgemeinden durch Sammlungen von Geld und Liebesgaben ander Art und endlich über die Berteilung der Liebesgaben an die Goldaten im Gelde, die Kranken und Kermandeten in den Raggereiten und die Unterführungen einzeiner Krieger und deren Lingehörigen in der Heimat. Borweg wurde erwähnt, daß die Rate Kreug-Organisation der Godb Biedrich seibständig vorgegangen sei. Zu dem Bereinslagaren feien für Biedrich noch binzugetreim die Lazarette in der Fahrif von Kalle, in der Getifabrif von Hentell, im Kalbarinenklit und im Größberzoglichen Schlöß, aucherbem das Garnisonlagareit und dassenige im Baltemobl. In unverlitzen waren auf dem Lande die Lazarette zu Schierkein fün kath. Erkursteinhaus), Erbendeim ivon Nirchengemeinden eingeunserfit ten waren mie bem Lande die Lazarette zu Schieffeln im kab. Erduchterschaus), Erberbeim (von Kirchengemeinden eingerrichtet), Hochbeim (im St. Elisabethenbaus) und vorübergebend nich dieseinigen in Doubeim und Bierfladt. Rach der von Kennner Frankenbeim gesertigten Auffrestung waren ber der Jentralitesse im Kreischaufe fig das Rote Kreuz und den Landgemeinden angellesett und diese Anstalle belcheit worden: 2678 Henden, 128 Anplichtunger, 2198 Bear Strümpse, 373 Unterladen, 419 Uniterbeiten, 118 Bestrügen, 212 Betthetunge, 41 Beitbeifen, 1344 Taldentinger, 464 Beebandweinabappen, 688 Handbicher, 105 Alfienbeigüger, 166 Bedheitberinge, 769 Baar Strümpen, 46 Boot Kriembergüger, 166 Bedheitberinge, 769 Baar Strümben, 46 Boot Kriembergüger, 166 Bedheitberinge, 769 Baar Strümben, 46 Boot Kriembergüger, 1266 Bedheitberinge, 769 Baar Strümben, 46 Boot Kriembergüger, 1866 Bedheitberinger, 1866 Bedheitbergüger, 1866 Bedheitbergüger, 2186 Bedheitbergüger, 16 Decibetibenine, 762 Baar Ctouchen, 45 Boor Aniemarmer, 286 16 Deckettbenine, 762 Baar Stauchen, 45 Paar Aniemärmer, 286 Interdict. 24 Armbinden, 105 Leibbinden, 40 Lungenichüber, 524 Kaar Fuhlappen, 218 Kofenträger. 246 Stöde, 17 775 Jigarren, 12 220 Jinarettra, 668 Bad Rand und 820 Köllchen Koulabat, 105 Katalveiten, 160 Kabatbentel, 110 Kelbsecher, 2 Jiebbartmoniko, 18 Mundburmoniko, 612 Kleilinke, 465 Paar Briefpapier, 12 Briefinden, 120 Rombinder, 24 Bruttbentel, 112 Bidger 8 Bade Je fiduriten, 13 100 Bedespücker, 110 Salender, 2800 Beliffarisa, 110 Anischestarten, 25 Feldpolifartendriefe, 32 Baar Schisppen, Schiebe, 60 Sandface, 16 Sind Beinen, 144 Baar Handichube, 36 Kinnne, 360 Dolen Rombinde, 36 Kinnne, 360 Dolen Rombinde, 36 Kinnne, 360 Dolen Rombinder, 24 Scheren, 1200 Sicherheitsnadeln, 10 Talchenfplegel, 12 Jahnscheien, 1200 Sicherheitsnadeln, 10 Talchenfplegel, 12 Jahnscheien, 1200 Sicherheitsnadeln, 10 Talchenfplegel, 12 Jahnscheien, 1200 Sicherheitsnadeln, 10 Talchenfplegel, 12 Jahnscheitsnadeln, 11 Jahrscheitsnadeln, 12 Jahnscheitsnadeln, 12 Jahns

burften, 12 Dofers Jahnpugmittel, 1200 Bade Riefettpapier, It Deijer und Gabein, 730 Stud Geite, 3 Weihnachtsputete, 72 Budden Ruffee, Ratao und Tee, 140 Kets, 120 Suppenmurfet, 80 Shund Burft, 106 Pfund Zuder, 106 Sudden Juder, 12 Glüfer eingemochte Früchte, 14 Glöfer Donig, 24 Glöfer Fruchtlatte, 220 Bjund Dehl, 15 Pfund Reis, 5 Pfund Graupen, 6 Alaichen Elligellenz, 1 Kinderbeit, 6046 Eier, 178 Sade (Antbe) Teptet, 19 Sade (Körbe) Birnen, 10 Sade Gentule, 18 Säde Kartolieln, 1 Korb Bilaumen, 4 Gimer Brombeeren. — Für Ditpreußen: 182 Män-nerröde, 37 Männerübergleher, 9 Männerangige, 107 Solen, 05 Beften, 66 Sute, 52 Mügen, 162 Francenmäntel, 19 for enemfeichen. Aseiten, 66 Stute, 52 Mugen, 162 Frauenmantet, 19 frauenfeiber, 55 Freuenjaden, 1418 Frauenfleibungsstüde, 17 Pad Kleibungsstüde, 1 vollständiges Beit, 2 Sad Getreibe, 4 Stüde Riebungsstoffe. Endlich noch fürs Feld: 24 Brujtbeutet, 260 Dojen Patentnöpfe, 380 Feuerzeuge. 46 Kartenspiele, 36 elektrische Taschenlampen, 64 elektrische Batterien, 24 Rähbeutet, 8 Weihnachtsbaum. den, 100 Flaschen Kineralwasser, für gestiftete 1000 Kart 25 Flaschen Rineralwasser, 220 Flaschen Weine, 51 Flaschen Kogunt, 485 Teiele Schafoloke und magenähle Spielschen. 485 Tafein Schotolabe und ungegabite Spielfachen.

Da es nicht angängig war, die Liebesgaben nur an Ange-börige bes Bandfreifes zu veradfolgen, murden fie an folche Regi-menter und Formationen verteilt, in welchen vorzugsweise Sol-boten aus Nasjau eingestellt sind: Intendantur des 18. Armeeterps, Referve- und Landwehr-Infanterie-Regimenter 80, 81, 82, Land-fturmbataillon Bliesbaben, Landwehr Infanterie-Regimenter 85, 88, 2. Garbe- und 2. Garbe-Referve-Regiment, Felbartillerieregiment 27, Just Artillerieregiment 3, Infunterier Regiment 107, Poo-nier-Batallan 25, Bristentrain 52 ufm., ferner an 88 Krieger bezw. beren Frauen aus dem Landtreife, endlich an die Lazarette in Biebrich, Bierfladt, Erbenheim, Schierstein, Rotes Kreuz schöne Mussicht, Garnisonlazarett, Baradenlazarett, Lindenhoft, Die rechhaltigen ohne Abreife versandten 277 Beihnachtspakete murden gleichfalls aus den ausgeführten Lebesgaben zusammengeitellt. Der von dem Berein für die gefauften Sachen ausgegebene Betrag be-läuft sich auf 6473 Mart. Die übrigen Sachen sind auf mindestens 33 000 Mart zu schähen. Die für die gestlüchteren Oftpreußen beftimmten Socien wurden an die Landratsamter in Gerbauen, Ortelsburg und Filebne und an ben Baterlandischen Frauenverein in Königsberg gesandt. Bon Rordomerita empfing ber Berein Beibnachtstiften mit Aleibern, Bafche, Strumpfen, Schuben, Buchern, Spielfachen und vielen anderen niblichen Sachen, melde auch an bedürftige Frauen aus bem Landtreije ausgeteilt murben. Mus verichiedenen Gemeinden bes Landfreifes murben viele Fuhren und Meinere Mengen Obft, Gemufe, Kartoffeln, Gier ufm, beim Kreissomitee vom Roten Kreuz im Agl. Schlog, Paulinenftift und anderen Lazaretten direft abgeliefert, worüber nähere Angaben feiber nicht porfiegen. Die Commlungen für die Reichswollmoche melde im Rgl. Schloffe abgeliefert murben, lieferten ein fo reichen Ergebnis, daß für den Anteil des Arcisvereins Wiesbaden-Land an nicht verwendbaren Abföllen und Lumpen 498.60 Mark zuge-teilt wurden. Die Metallsammlungen, welche auch im Sat. teilt wurden. Die Metallsammlungen, welche auch im Rgi. Schloffe zur Ablieferung gelangten, waren ebenfalls sehr ergiebig. Die Gummisammlung beltef fich auf 56 Zentner 28 Pjund. Der Wert bafür ift noch nicht iestgestellt. Um den bedürftigen Kriegerfrauen aus dem Landfreise einigen Rebenverdienst zu beichalten, ließ bas Komitee feit Anfang des Krieges 1632 Demden und 750 Unterbosen ansertigen, und awar durch 9 Frauen aus Biebrich, I Frau aus Bierstadt, 76 Frauen aus Dobbeim, 19 aus Erben-heim, 39 aus Schierstein, 22 aus Sonnenberg, 2 aus Wicker, meb: ere davon erhielten bis fiebenmal Rabarbeit. Un Rählehn wurden perausgabt 1422.90 Mart. Bierftabt erhielt auf Roften bes Bereins 100 Bfund Stridwolle jum Unfertigen von Strumpfen. Wie führen biefe Einzelheiten hier alle auf, um ein Bild zu geben von all ber aufgewendeten Mube feltens des Ur-beitsausschuffes, aber auch von der Opferfreudigfeit unferer Landbevöllterung. Die Sammlung für Ariegogelangene in Ruhland ist noch im Gange; die Ländchesgemeinden stifteten die jent über 2300 Mart dazu. Die Rechnungssührung lag in den bewährten Die Cammlung für Ariegegefangene in Rugland ift Sanden des Kreisrentmeifters Gifcher. Deffen Mufftellungen aujolge waren an barem Gelde eingegangen: aus den Gemeinden 26 799.56 Mart, an Einzelgaben 2298.78 Mart leur Oftpreußen 4412.50 Mart, als Anteil aus dem Erlös für Geschtigung des Schühengrabens am Bahnhof in Wiesbaden (5% ber Gejamt-jumme) 400 Mart. Als besondere Spende zur beliedigen Ber-wendung find zu erwähnen 5000 Mart des Freiheren von Kraus-topf in Georgenborn. Berausgabt wurden unter anderem für d'e Dazorette in Biebrich 60 919.54 Mart, Bierftadt 17 897.62 Mart, Erbenheim 309,38 Mart, Schierftein 400 Mart, für Liebesgaben 6473,13 Mart, für Familienfürforge 56,50 Mart und für Ber-ichiedenes 2533,52 Mart. Rach Oftpreußen tonnten aufer den ermabmen Rleibungsfruden uim, 4400 Mart in borem Gelb perfandt Freudig begrüßte die Berfammlung ein neues Broieft des Borfigenden, bas in nichts Geringerem besteht, als in ber Grundung eines Genefungsheims für Goldaten ber uns verbunbeien Stoaten. Diefes Genefungsheim erforbert ein Grundungs-

fapital ben eima 25 000 Mart und foll im Biebricher Schloffe untergebrocht werben. Bereits find nambafte Summen fur biefen Imed gezeichnet und weitere 3000 Mart wurden aus Mittein bes Kreispereins hierzu bewilligt, sobaß fichere Aussichten vorhanden find, das großzügige Brojeft zur Aussührung zu bringen. Rach Schluß der Berichterstattungen und Beratungen nahm Sanitätsrat Dr. Sappel-Biebrich Beranlaffung, bem herrn Lanbrat und Kammerberen von Hemburg für seine umsaffende und erfolgreiche Mibewaltung im Dienste des Roten Kreuzes den gebührenden und wohlverdienten Dank des Bereins auszusprechen. Die notmendig gewordenen Erganzungswahlen für den Borftand batten das Ergetnis, daß für die durch Tod ausgeschiedenen Herren Wolff und Söhnlein die Herren Kreisrentmeister Fischer und Reutner Frankenheim und zur Erweiterung des Borftandes die herren Fabritant Dedel-Biebrich und Bürgermeifter Rungheimer-Deltenbe.m neugewählt murben.

Dermijates.

Rift Dr. Jerdinand Goet, bessen Tod schon gemeidet wurde, ist eine in allen beutschen Gauen und in den Turnerfreisen der ganzen Welt befannte Personlichkeit bahingegangen. Bis du feinem Tobe bat er, ber faft Bojabrige, in feltener Frifde an ber Spifte der Deutschen Turnerichaft gestanden und fie ftets in zielbewußter Beife, immer im Dienfte bes Baterlandes und der beutfchen Boltstraft zu leiten gewußt. Gein Lebenslauf ift eng mit ber Entwicklung ber beitischen Turnsache verknüpft. Im Jahre 1858 übernahm er die Schriftleitung der "Deutschen Turnzeitung", die er die zum Jahre 1863 führte. 1861 wurde ihm bereits das Amt einen Geichaftsführers ber Deutschen Turnerichaft übertragen, bas er dann im Jahre 1896 an Professor Dr. Rühl in Stellin abgab, nachbem ihm 1895 der Borsis der Deutschen Turnerschaft über-tragen werden war. Auch politisch ist Dr. Goes vielsach bervorge-treten. Er gehörte dem Rorddeutschen Reichstag und später dem Deutschen Reichstag als Mitglied der nationalliberulen Partet an. Geine ichrififtellerische Lätigleit erstreckte sich, seiner Reigung entsprechend, hauptsächlich auf das Turnweien. Er hat das beitte staristische Jahrbuch der Turnkunst und mehrere Ausgaben des Handrichten buchs der Deutschen Turnerschaft berausgegeben. Bon seinen Berken sind weiterhin zu neinen: Bom rechten Turnerschen; Lieberbuch für die Deutsche Turnerschaft, und vor allem seine der Deutschen Turnerschaft gewidnete Festschrift "Im Dienste des Batersondes und deutscher Boltstraft", die von Paul Ederbardt (Leipzig) zur Feier seines 80. Gedurtstags herausgegeden wurde. Mis eines ber legten großen Berdienfte, Die fich Boeg und Deutsche Turnerichaft erworben bat, muß bas Belingen bes 12 Deutschen Turnfestes in Leipzig angesehen werben, bos 72 000 Turner nach Leipzig führte und gleichzeitig ein beredtes Zeugnis von der gewolfigen Entwicklung der jest nach vielen Millionen Bitgliedern zöhlenden Deutschen Turnerichaft und der Höhe ber bos 72 000 bentichen Turntunft ablegte. Ferdinand Goen ift in Leipzig-Binbenau in feinem Haufe verlichieben, bas ihm aus Anlag feines 87. Geburtstags und feiner goldenen Gochgeitsfeier von der Deutichen Turnerichaft als Cigentum überwiesen war. Sein heim foll num ehr jum Mufgum ber Dentichen Turnerichaft eingerichtet nunr ehr jum Mufegim ber Deutschen Turnerichaft eingerichtet werben und so einen bleibenben Platz in ber Geschichte bes beutichen Turnmeiens erhalten.

Sechs Monate Gefängnis für einen weiblichen Briefträger. Jum ersten Male hatte sich jeht ein weiblicher Briefträger wegen Bergebens im Umte vor dem Strafrichter zu verantworten. Es handelt fich um die Brieftragerin Anna Dippe in Quedlinburg. Man jand eines Tages unter einer Bant in den Anlagen fünf unbestellte Briefe, die zu ihrem Bezirf gehörten. Die Untersuchung
eraad jerner, das die Angellagie eine Anzahl zurückgesommene Vellpostbriefe geplöndert und außerdem eine größere Anzahl Briefe erbrochen und nicht bestellt hatte. Hinchologisch interessant sind die Brinde, die die Angellagte sur Rachen ansührte. Die Feldpostbriefe dat sie geöfenet, um Rachereien herausunehmen; ein Batet bat fie gurudgebalten, weil daraus eine geftidte Decke mit einem febr hubschen Mufter bervorgeschaut habe; die Briefe bat fie erbrochen aus Neugier, ba fie wiffen wollte, mit wem die ihr befannten Abreffatinnen forrespondieren; jene fünf Briefe, die man unter der Promenadenbant fand, will fie verloren haben, ats fie bei einem Dienstigang in der Dammerung mit einem Solbaten bort zum Berweilen niederleite. Das Gericht fab bas Treiben der Ungeflägten für gemeingesährlich au und erfannte auf fechs Monate Gefängnis.

Friedensjuitiz.

Rachbrud erminicht.

Nie ife des Wort Friede mit solch ehrsurchtiger Schen ausgesprochen worden als jett, mo noch immer nicht durch das Racht-

gemölt des Welffrieges ble hoffnungsfrohe Morgentöte lienkt Friedenszeit fich zeigen will. It es aber ein fo Munderbares und um den Frieden der Bolfer, nicht auch um den Frieden des eigenen Bloffes, ber Bolfsgenoffen? Ungegablte Febern ichreiben nom Burgfrieben. Denten aber alle, someit es fie angeht, an ibn? Sind nicht insbesondere unfere Berichtsfale nach mie vor oft genug noch die Schauplage eines hahlichen Streitens, nicht eines Kampfes

Der Ruf nach einer Friedensjustig, einem Güteversahren ist auter denn je geworden. Der Ruf mag viele sammeln, die einsiehen, mie oft das Bollswohl, aber auch persönlicher Interessen tandpunft en gebieten — nicht nur für bie Ertegezeit, sonbern auch jede spätere Friedenszeit —, lieber dem Gegner in angemel-ferrem Bergleiche die Sand reichen, als unter Berschwendung mer weiß welcher Kruft und Geldopfer das "Recht", wie man es liebt. gu feben fich einrebet, jum fernen ungewiffen Ende burchgutreiben.

Millein weite Rreife fteben biefer besonnenen Erfenntnis fern. werden ihr auch fern bleiben, wenn nur die Bemuhung der Juri-ften um Forberung der Friedensjuftig, fo burch gesehliche Regelung bes Guteverfahrens, weiterbringen foll. Bei ber Ungabl von Begiehungen, von benen die Gestaltung bes Rechtslebens ab hangig ift, ichemt jeder weittrogende Erfolg von der Mitarbeil aller jur Leitung ber Boltsfeele berufenen Stände bedingt. Un fie alle, an alle Organisationen der Boltsberuse muß der Appell geben: Unterftuget Die Funttionare ber Rechtspflege in ibrem Streben, dem Bolt die unaussprechlich große Wohltat einer fich immer einburgernben Friedenssuftig gu beherrichen!

Bieviele steben nicht oft genug als Aufwiegler hinter dem, der noch schwantt, ob er statt des Weges friedlicher Einigung den erbitternden des Rechtsstreites geben soll Wie manches Wort bleibt ungesprochen, das, von unverdächtiger, einflustreicher Seite fomn end, rechtzeitig von voreiligem Entichlug gurudrufen murbel Fast seber, der eine im bescheibenen, der andere im großen Kreise, kann zur Mehrbewertung der Friedensjustiz beitragen, nicht zu der Utopie, als ob einmal der Tag allgemeinen Rechtsfriedens anbrache, ber ebensomenig erscheinen wird, als ber Tag niegestörten Bolferfriedens, mohl aber ju bem gefunden Gedanten, wie febr fich die Rechtsftreitfälle bei gutem Billen gum Borteile ber Gutwilligen beschränfen laffen.

Bon ber Rangel tone mehr als bisher gerade diefes Friebenswort, unfere Lehrerschaft gebe es der Jugend als eine ihrer bestett Behren mit, der Argt zeige seinen goldenen Schutz gegen brobende Zerstörung so mancher Nervenkrust im leidigen Prozeshader!

Das oft angeführte Bort bes Freiheren Attinghaufen: "Geib einig - einig - einig" ift nicht nur bie leite Welsbeit aus bem Armieffel eines Sterbenben, ift bie große Lebensweisheit, bie unfere Bewegung gu einer Friebensjuftig fich gu eigen machen mill. Rechtsanwalt Felig Joseph Rlein (Bonn).

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Rachbrud verboten.

daß San beh

250

Ful

faff

amp

Bel

ifol lide 143 Ber nah

gini Bo

Mrt

an.

ball

Timb

Ein

Tidy mo

glei

muf

Der

Ber

2

3.4

am hol

Ein

fon

Durch Serbien.

Bon Ernft Seiter.

Beitgemaße Betrochtungen bon Ernft Selter. Es rauschten hell die Donauwellen — und über'n Strom in stolzer Wehr, — den Feind im eignen gand zu stellen — 304 Deutschland-Delt'reichs truchig Heer. — Schnell sinkt in Trümmet und in Scherben — bei seinem Linsturm Burg und Wall, — und fieggewohnt ins Band ber Gerben - gieht Madenjen, ber Belbe

marschall! — Aun wird der Krieg dorthin getragen — wo er entjesielt und entsacht — und auf dem Balkan wird geschlagen — am Ende die Entschungsschlacht. — Mag auch in Salouist landen — ein far dig dunt gemischtes Heer, — die Donau rauscht, die Wogen drafden; — du rettelt dier den Freund nicht mehr! — Held Madensen zieht neue Bahnen, — und es ergreist mit wisdem Weh — ein Schüttelfrost, ein danges Ahnen — die Herren Gren und Delcassee. — Was an der blauen Donau Borden — jent vor sich geht, dat sie verstimmt, — Borläusig sind sie frant geworden, — wer weiß, was dies sür'n Ende nimmt? — Denn Beigrad siel, die Donausesse, — endgittig rümmt der Freind das Feld — und in dem atten Räubernesse — wird neue Ordnung bergestellt. — Schon sicherer droht das Berderben — dem Bierverdand nach diesem Hall, — denn weiter dunch das Land des Gerben — Meht Maakensen, der Feldmarschallt — — Kun sorden ihre alten Rechte — auch stäglich die Bulgaren

Run fordern ihre alten Rechte — auch fläglich die Bulgares ein, — sie wollen nimmer Ruffenfriechte — und nimmer Britet diener fein! — Und gegen eine Welt voll Lügen — giebn sie mit Deutschland ins Gefecht, — sie wollen fallen oder siegen — Ihr Freiheit, Menschilchkeit und Recht! —

Uster und Paletots

mod, Schnitt, neueste Fassons, in allen modernen Parben

Ister 30-28

Aus feinsten Mass-Disterstoffen selbst hergesteilt.

Mk. 32- 36- 40 45 bis 54

Für junge Herren

Mk 14 13 22 26 30 34 38 42 44



Gedieg, dunkle Stoffe in Kamm-garn, Cheviot und Marengo, mit oder ohne Seidenspiegel

Paletots 18 32 28 26

Aus feinsten Wass-Stoffen selbus beegestell.

ME 35- 39- 44

48 bis 54

Bozener Mäntel Capes, Lodenjoppen Gummi-Mäntel riesig billig

Hochgestickte Seiden-Monogramme gratis!

Bahnhofstr. 13

Bahnhofstr. 13.

Kein Laden. Nur 1. Steek.

1 Minute vom Hauptbabnhof.



Familien: Singer Ramilien-

find hervorragend in Dauer und Leiftungsfähigfeit. Unbegrenzte Garantie. 178a

Reparaturen erfatteilen toftenlos.

Ersatz für Butter zum Kochen Ersatz für Suppen-Fleisch Ersatz für Liebigs Fielsch-Extrakt
ist unser Pflanzenfleisch-Extrakt

Ochsena"

Ein gehäuster Teelössel à 20-25 Gramm à Person, gibt jeder Gemüse-Suppe oder Kartossel-Suppe den Nährwert, Geschmack und Aussehen eines wir keitenen k-äftigen Pietsengerichts. Gutes Mittegeesen à Person 12-15 Pfg.
In den Detailgeschäften käuflich:
Dose à 1 Pfand Netto Mark 2.—
Dose à 1, Pfand Netto Mark 1.10
Nichtgefallendes nehmen, auch angebrochen, jederzeit zurück.

Mohr & Co., G m. b. H., Altona, Elbe.

Pram. Gold, Medaille

Paul Kehm, Zahn-Praxis Wiesbaden, Friedrichett. 50, L.

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnerersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Sprechst : 9-6 Utr. Telefon 3118. DENTIST DES WIESBADENER BEAMTENIVEREINS

Yousid laditungen.

Meiner verebrien Runbichaft bringe ich gur Mitteltung, bag mein Cobn Grava im Bimer mieder die Sansichlachtungen beforgt.

Dochachiungsvoll Fran Ligani Schröder Mengeret.



fowie Wein- und fonftige Paffer aller Art bat ftets preismert abzugeben 1929

Sakarokbanblung B. Bogner & Co., Diörsbeim

Schöne felbftgeangene [2310

d. Donnöver'iden Gbelldiweinst a verfauier in en 100 b. Musw. Spiaut Balfenberg b Sochbeinin Main Bermalter Schmibl.

Nerventee

altbewährt und bestempfohlen Karton 50 Piennig Domdrogerie

Wilhem Otto

vorm. Detailgeschäft von Josef Kopp Nachfolg-Mainz, Leichhofstr. 5 Telefonruf Nr. 68.

Bo. obole u. runde Stuatell Salbfind mid fleinere, preis-ton bla abangeben M. Neumann it Cobn, Maint. Walsobenftrate 7, 1968.

Metalbeiten an Private. Holgrahmenmatr. Kinderheit-Eisenmöbelfabrik Suhl I. Thar